

Was uns leitet (2/6)

Zuhause finden



Eisbrecher (= erster Einstieg in einer Gruppe)

- Eine Runde Umzugsgeschichten: Erzählt euch eure schönsten, merkwürdigsten, aufregendsten ... Umzugserfahrungen. Und wenn du keine hast: Würdest du gerne umziehen? Was wäre dir dann wichtig? Oder lieber doch nicht?

Persönliche Fragen (zur Eigenreflexion, je nach Offenheit auch zum Austausch geeignet)

- Bist du gerne immer wieder mit den gleichen Menschen zusammen oder liebst du es, neue Menschen kennenzulernen?
- Erlebst du Gemeinde für dich persönlich als ein Zuhause? Was müsste sich / müsstest du ändern, damit Gemeinde mehr zum Zuhause wird?

Bibelstelle (Lies oder lest gemeinsam): **Apostelgeschichte 2, 42 – 47**

Einsteigerfragen

- Wärest du gerne bei dieser ersten Gemeinde in Jerusalem dabei gewesen? Was gefällt dir an ihrem Zusammenleben? Was siehst du möglicherweise kritisch?
- Welche Elemente der ersten Gemeinde findest du auch heute in Gemeinde wieder? Welche haben sich verändert oder fehlen ganz?
- Erlebst du eher die große Gemeinde als Zuhause oder eher kleine Gruppen? Woran machst du das fest? Was geht eher in der großen Gemeinschaft, was eher in der kleinen?
- Die Gemeinschaft von Christen ist in der Gemeinschaft mit Jesus Christus begründet. Aber sie hat immer auch ganz menschliche Facetten (z.B. miteinander essen, einander praktisch unterstützen). Wie kommt beides in der Gemeinschaft vor, die du erlebst? Hast du schon einmal erlebt, dass die geistliche oder die menschliche Seite verlorenzugehen droht? Wie kann man da gegensteuern?

Tiefer bohren

- Wie erlebt ihr zurzeit euer Miteinander als Kleingruppe? Kommt darüber ins Gespräch, was ihr genießt und auch darüber, welche Akzente und Elemente euch fehlen. (Da können die Perspektiven durchaus verschieden sein.)
- Wie geht es dir bei dem Gedanken, dass immer neue Menschen dazu kommen und sich die Gemeinschaft damit verändert? Wie kannst du als Einzelner dazu beitragen, dass neue Menschen ein Zuhause finden? Was könnt ihr als Gruppe tun?
- Lest ergänzend das Gleichnis in Lukas 15,11-32. Was bedeutet Zuhause für den jüngeren Sohn, was für den älteren Sohn? Wie könnte es ein gemeinsames Zuhause werden? Wo seht ihr Bezüge zwischen diesem Gleichnis und unserer Gemeinde-Wirklichkeit?

Abschluss / Mögliche praktische Schritte:

Zum Abschluss: Dankt Gott für das Gute, das ihr in Gemeinschaft erlebt.

Als Einzelne: Gehe demnächst mal bewusst auf einen Menschen in der Gemeinde zu, den du noch nicht so gut kennst und komme mit ihm ins Gespräch.

Als Gruppe: Verabredet euch als Gruppe zu einem Treffen, bei dem ihr etwas macht, was sonst meistens zu kurz kommt (essen, beten, Lobpreis, Schöpfung erleben, euch für andere einsetzen, feiern ...). Überlegt euch, ob ihr einen neuen Menschen dazu einladen wollt.